

Die ALFRED KLAHR GESELLSCHAFT ist eine gemeinnützige Organisation, deren Tätigkeit ausschließlich wissenschaftlichen und volksbildnerischen Zwecken dient. Sie ist nach Dr. Alfred Klahr (1904–1944) benannt, der in der Zeit des Kampfes gegen den deutschen Faschismus den Gedanken einer eigenständigen österreichischen Nation marxistisch begründete und damit entscheidend zur Wiederherstellung der demokratischen Republik Österreich am 27. April 1945 beitrug.

Die ALFRED KLAHR GESELLSCHAFT gibt vierteljährlich ein Mitteilungsblatt heraus und führt öffentliche Veranstaltungen durch. Sie arbeitet mit nationalen und internationalen Institutionen und Personen zusammen, die den Zielen der Gesellschaft förderlich sind.

Alfred Klahr Gesellschaft

Drechslergasse 42, 1140 Wien

Tel.: 01/982 10 86, FAX: 01/982 10 86/18

e-mail: klahr.gesellschaft@aon.at

www.klahrgesellschaft.at

Neuerscheinung der Alfred Klahr Gesellschaft

Willi Weinert:

„Mich könnt ihr löschen, aber nicht das Feuer“

Ein Führer durch den Ehrenhain der Gruppe 40 am Wiener Zentralfriedhof für die hingerichteten WiderstandskämpferInnen (Mit einem Beitrag von Heimo Halbrainer)



192 S., ca. 400 Abbildungen (davon 350 Portraits der Hingerichteten); Lageplan und Gräberverzeichnis der Gruppe 40; 15.– Euro (exkl. Versandkosten)

Aus dem Inhalt: Auf dem Weg in den Tod / Vom Erinnern: „... später wird es Gewohnheit und darüber hinaus vergessen.“ / Hinrichtungen im Wiener Landesgericht / Zum Umgang mit den Leichen der Hingerichteten / Die Gruppe 40 – eine kurze Chronik / Lebensdaten von mehr als 500 Personen der Gruppe 40 Anhang: Steirer als Opfer der Wiener Blutjustiz 1942/43 (Heimo Halbrainer) / Im Schatten des Fallbeils. Die Hinrichtungen im Grauen Haus (Ewald Sator) / Ich war sieben Monate in der Todeszelle (Edith Schober) / Ihre Söhne starben für Österreich (Berta Brichacek) / Briefe und Kassiber von Oskar Klekner

Bezugsquellen: Bestellung per e-mail an gruppe40@aon.at oder bei der Direktion des Wiener Zentralfriedhofs, Tor 2.

Alfred Klahr Gesellschaft

Archiv- und Bibliotheksverein



Befreiung und Wiederaufbau Die KPÖ als Regierungspartei



Symposium der Alfred Klahr Gesellschaft

Samstag, 16. April 2005, 10.00–14.00

Universitätscampus Altes AKH, ehem. Kapelle

Spitalgasse 2–4/Hof 2, 1090 Wien

(Linie 5, 33, 43, 44 Lange Gasse)

Die KPÖ als Regierungspartei

In der unmittelbaren Nachkriegszeit verfügte die Kommunistische Partei Österreichs über den wohl größten Einfluss auf die innenpolitische Entwicklung in ihrer Geschichte. Aufgrund veränderter internationaler Kräfteverhältnisse nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, der Schlüsselstellung der sowjetischen Besatzungsadministration bei der Konstituierung der Provisorischen Regierung Renner und auch infolge ihrer bedeutenden Rolle im antifaschistischen Widerstand war die KPÖ an der ersten Regierung der Zweiten Republik als gleichberechtigter Partner von SPÖ und ÖVP beteiligt. Mit dem Staatsamt für Inneres (*Franz Honner*) und jenem für „Volksaufklärung, Unterricht und Erziehung und Kultusangelegenheiten“ (*Ernst Fischer*) wurden zwei Schlüsselressorts der Renner-Regierung von Kommunisten geleitet. *Johann Koplénig*, Parteivorsitzender der KPÖ, war als Staatssekretär ohne Portefeuille Mitglied des Politischen Kabinettsrats, des obersten Organs der Regierung. Nach den Novemberwahlen 1945 war die KPÖ erstmals im Nationalrat – allerdings nur mit vier Abgeordneten – vertreten. In der Allparteienregierung unter Bundeskanzler *Leopold Figl* stellte sie mit *Karl Altmann* den Energieminister.

Das politische Gewicht der KPÖ wurde in weiterer Folge vor allem vom beginnenden Kalten Krieg bestimmt. In Konsequenz ihrer Kritik an der von der Regierung verfolgten Lohn-Preis- und Währungspolitik schied die KPÖ im November 1947 aus der Regierung aus und ging in die Opposition. Das Symposium der ALFRED KLAHR GESELLSCHAFT ruft die Vorstellungen der KPÖ über die konkrete Gestaltung der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse eines „neuen Österreichs“ in Erinnerung („antifaschistisch-demokratische Orientierung“) und hebt die praktische Aufbauarbeit, vor allem den Anteil der österreichischen KommunistInnen am Wiederaufbau der staatlichen Verwaltung hervor.

Befreiung und Wiederaufbau Die KPÖ als Regierungspartei

Programm

Eröffnung: Univ. Prof. Dr. **Hans Hautmann** (Universität Linz, Präsident der Alfred Klahr Gesellschaft):

Referate:

Mag. **Manfred Mugrauer** (Alfred Klahr Gesellschaft):
„Die Politik der Kommunistischen Partei Österreichs in der Provisorischen Regierung Renner“

Dr. **Winfried R. Garscha** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz):
„Die KPÖ in der Konzentrationsregierung 1945–47 – Karl Altmann als Energieminister“

Kurzreferate:

Dr. **Claudia Kuretsidis-Haider** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz):
„Die KPÖ und die Ahndung von NS-Verbrechen in Österreich“

Irma Schwager (Zeitzeugin):
„Kommunistische Frauenpolitik in der Nachkriegszeit“

Walter Winterberg (Zeitzeuge):
„Kommunisten in der Wiener Polizei“

Samstag, 16. April 2005, 10.00–14.00

Universitätscampus Altes AKH, ehem. Kapelle
Spitalgasse 2–4/Hof 2, 1090 Wien
(Linie 5, 33, 43, 44 Lange Gasse)